

de la plante exhalent, quand on vient à les froisser, cette même odeur particulière, qui a valu au *X. cylindraceum* le nom suggestif — conservé comme synonyme — de *Xeroloma foetidum* CASS.

Le *Xeranthemum inapertum* W., dont la plante ci-dessus décrite se rapproche par la forme et la grosseur des capitules, ainsi que par le nombre des fleurs, diffère nettement de celle-ci par les écailles involucreales *non tomentenses sur le dos, mucronées*, et, notamment, par *l'aigrette à 5 arêtes seulement*.

Eine bemerkenswerte Parmelia der ungarischen Flechtenflora.

Von Dr. Alexander Zahlbruckner (Wien).

Der Nachlass des um die Erforschung der Flechtenflora der Länder der ungarischen Krone hochverdienten verstorbenen Prof. H. LOJKA enthält neben anderen noch unbestimmten Kollektionen auch ein etwa 40 Fascikel umfassendes, unbearbeitetes Material aus dem Banate und dem Hunyader Komitat. Diese, nebenbei bemerkt, musterhaft gesammelten Flechten werden von mir gruppenweise determiniert. Bei dieser Arbeit stiess ich unlängst auf eine *Parmelia*, welche für Ungarn neu ist und deren neuer Standort geeignet erscheint, uns über die geographische Verbreitung der Flechte weitere Aufschlüsse zu geben. Die von LOJKA auf moosigen Granitfelsen bei Herkulesfürdő gesammelte und mit der Nummer 2858 bezeichnete Flechte ist *Parmelia pilosella*, welche Abbé HUE in seiner «Causerie sur les *Parmelia*»*) vor 10 Jahren beschrieb. Das ungarische Exemplar stimmt mit den von Abbé A. M. HUE mir freundlichst übermittelten Originalien vollkommen überein. In die Sektion *Amphigymnia* WAINIO gehörig, zeichnet sich *Parmelia pilosella* von den übrigen Gliedern der Gruppe durch die folgenden Merkmale aus: die Ränder der Lagerlappen, in geringeren Masstabe auch die Lagerfläche, wird dicht von kurzen, steifen und dem Lager gleichfarbigen Isidien bedeckt, welche mitunter in Soredien übergehen; aus den auf der Lageroberfläche selbst sitzenden Isidien ragen kurze, steifliche, schwarze Haare hervor (dieses Merkmal wurde zur Arthenennung hervorgezogen): die Sporen sind sehr dickwandig; Kalilauge färbt das hellgraue Lager und die weisse Markschiechte gelb, letztere rötet sich jedoch nach Hinzufügung von Chlorkalk nicht. Diese Merkmale charakterisieren die Art sehr gut und HUE hat mit vollem Recht die Flechte als eigene Art aufgefasst. Als HUE seine oben genannte Studie dem Drucke übergab, waren ihm nur Standorte dieser Flechte aus dem westlichen Teile Frankreichs bekannt und dies führte ihn zur Annahme, dass sie auf jenes Gebiet beschränkt sei.

*) Journal de Botanique, vol. XII, 1898, p. 247.

Indes wurden *Parmelia pilosella*, nachdem die Aufmerksamkeit auf sie gelenkt war, auch in anderen Teilen Frankreichs, selbst im Osten des Landes (Vosges, gesammelt von CLAUDEL) aufgefunden. Bald stellte es sich dann heraus, dass sie keine für Frankreich endemische Art ist; sie wurde auch in Spanien (von P. NAVÁS) und selbst auf den Kanarischen Inseln (von BORNMÜLLER) entdeckt, so dass ihr Verbreitungsgebiet als weit nach dem Süden sich erstreckend festgestellt werden konnte. Östlich von Frankreich wurde sie bei Predazzo in Südtirol von F. ARNOLD gesammelt, von diesem Autor jedoch nicht erkannt, da er sie als «*Parmelia perlata* f. *ciliata* DC.» in seiner «*Lichenes exsiccati*» unter Nummer 1151 herausgab. Nunmehr kommt der neue Standort aus dem Banate dazu.

In Skandinavien, in England, in Deutschland und in der Schweiz wurde sie bisher nicht gefunden; die Durchsicht des reichen Materials, welches aus diesen in lichenologischer Beziehung gut durchforschten Gebieten vorliegt, führte bezüglich ihres Vorkommens daselbst zu einem negativen Resultat. Die Flechte scheint daher auf die südliche Hälfte Europas beschränkt zu sein. Nach den bisherigen Funden stellt der Westen Frankreichs die nördlichste, der Banat die östlichste Grenze des Verbreitungsgebietes der *Parmelia pilosella* dar. Ob der banater Standort isolirt dasteht oder durch Standorte in Bosnien, in der Hercegovina, in Dalmatien, Istrien und Italien verbunden ist, lässt sich heute bei der lückenhaften Kenntniss der Flechtenflora dieser Gebiete nicht feststellen.

A magyar zuzmóflóra egy nevezetes Parmeliá-járól.

Irta: Zahlbruckner Sándor dr.

A magyar korona országainak zuzmóflórája körül oly nagy érdemeket szerzett bold. LOJKA HUGÓ tanár hagyatéka egyéb még meg nem határozott gyűjtemények között még kb. 40 csomag bányási s hunyadmegyei anyagot tartalmaz, mely még nem volt feldolgozva. Ezen — mellesleg jegyzem meg — mintaszerűen gyűjtött zuzmókat csoportonként szoktam meghatározni. Ezen munkám alkalmával csak nemrég bukkantam egy *Parmelia*-fajra, mely a magyar flórára nézve új, s melynek új termőhelye alkalmas arra, hogy a zuzmó földrajzi elterjedésére nézve bővebb tájékozást nyújtson. Ezen zuzmó, melyet LOJKA Herkulesfürdő mellett mohlepte gránitsziklákon szedett s 2858. számmal jelölt meg, a *Parmelia pilosella*, melyet HUE abbé a «*Causerie sur les Parmelia*»*) ezimű czikkében írt le tíz évvel ezelőtt A magyar példa teljesen megegyezik azon eredeti példákkal, melyeket HUE A. M. úr szivesen volt küldeni. A *Parmelia pilosella*, mely az «*Amphigymnia*» WAINIO csoportba tartozik, ezen csoport többi tagjától a következő bélyegeket

*) Journ. de Bot. XII. 1898, 247. o.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ungarische Botanische Blätter](#)

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Zahlbruckner Alexander (Sándor)

Artikel/Article: [Eine bemerkenswerte Parmelia der ungarischen Flechtenflora. 11-12](#)